



H. 1 b. 50 70.

Zucker und Zuckerindustrie in ihrer Bedeutung für die deutsche Land- und Volkswirtschaft.

Von Dr. R. Sollenius, Vorstandsmitglied der Reichszuckerstelle, Berlin.

1. Zuckerindustrie und Landwirtschaft.

Der Zuckerverbrauch ist in Deutschland weit älter als die Zuckergewinnung. Auf weiten Wegen ist der Zucker zu uns ins Land gekommen. Lange vor unserer Zeitrechnung wurde der Zucker im Saft des Zuckerrohrs als Nahrungs- und Genußmittel verwendet. Beträchtliche Zeit verging allerdings noch, bis der erste Zucker in fester Form gewonnen wurde. Von Indien und seinen Nachbarländern kam er nach den Küstenstrichen und Inseln des Mittelmeeres. In der Folge verhalfen Eroberungszüge der Araber der Kultur des Zuckerrohrs zu weiterer Verbreitung. Die Rohrzuckerindustrie blühte in den Mittelmeerländern auf; sie setzte ihre Erzeugnisse in allen damals hochentwickelten Ländern Europas, darunter zum erheblichen Teile auch in Deutschland, ab. Jetzt ist in fast allen Ländern um das Mittelmeer der Rohranbau wieder verschwunden, nur in Spanien haben sich Reste erhalten, und in Egypten hat er unter englischer Herrschaft wieder an Ausdehnung gewonnen. Die Haupterzeugungsstätten des Rohrzuckers sind heute Indien, Java, die Südseeinseln, Australien, Amerika und die westindischen Inseln, allen voran Kuba.

In Europa ist in neuerer Zeit der Rübenanbau und die Gewinnung von Rübenzucker aufgekommen und in die führende Stellung getreten. Rohr- und Rübenzucker liegen, seit dem Aufschwung der Rübenkultur, untereinander in scharfem Wettkampf. Sein Ausgang ist gerade für uns Deutsche von größter Wichtigkeit, da wir von allen Ländern der Erde die größte und am weitesten entwickelte